

Geschäftsstelle: Hausstätte 19, 32312 Lübecke

Weitere Informationen: Geschäftsleitung, Bernd Wlotkowski, Tel.: 05741/323-14

PRESSE-INFORMATION

Lübecke, 18.09.09

max. 64 Zeichen/Zeile - Abdruck honorarfrei - Belegexemplar erbeten

Neues Werkstattgebäude der Lübecker Werkstätten öffnet die Pforten

Lübecke (wl) In Rekordzeit wurden in 2008 alle Voraussetzungen für die neue Außenstelle der Lübecker Lebenshilfe Werkstätten geschaffen. Dank der Unterstützung aller beteiligten Behörden und insbesondere der Stadt Lübecke wurde das Genehmigungsverfahren für die neue Werkstatt an der Hausstätte im Eilgang abgewickelt. Das Architekturbüro BKS sorgte für die Ideen, die formalen und technische Voraussetzungen hergestellt wurden. Nach nur vier Monaten Bauzeit konnte der 2.500 Quadratmeter große erste Bauabschnitt zum Jahresbeginn bezogen werden.

Gemeinsam nahmen erst Mitte August 2008 Vertreter der Lebenshilfe, des bks Architekturbüros und der Stadt Lübecke den ersten Spatenstich an der Hausstätte 20 vor. Im Januar diesen Jahres wurde das Werkstattgebäude in Betrieb genommen und wird am kommenden Freitag, dem 21. August 2009 der Öffentlichkeit vorgestellt. Von 13:30 – 17:30 Uhr gibt es einen Tag der offenen Tür.

Insgesamt haben die Lübecker Lebenshilfe Werkstätten sechs Betriebsstätten an sieben Standorten. Angemietet waren zur Lagerhaltung weitere Flächen. Durch die speziellen Produktionstätigkeiten im Arbeitsbereich haben die Lübecker Werkstätten – gegenüber dem Raumprogramm für Werkstätten für behinderte Menschen - einen deutlich erhöhten Platzbedarf. In den kommenden Jahren sind Erweiterungen notwendig. Aus Platzmangel entstand daher der Gedanke der Zusammenfassung von Arbeitsbereichen und Lagerorten an der Hausstätte. Im Zuge der Gesamtplanung und Weiterentwicklung gab es Überlegungen Standorte näher aneinander zu bringen. Durch die Zusammenführung sollen insbesondere in den Bereichen Transport, Lagerhaltung und Nutzung, personelle und maschinelle Ressourcen optimiert

werden. Der Neubau umfasst einen ca. 2.200 Quadratmeter großen Produktions- sowie einen rund 300 Quadratmeter großen Sozialbereich.

In einem zweiten Bauabschnitt sollen der Metallbereich der Betriebsstätte STABAK-Industrieservice – von der Kaiserstraße (Menschen mit psychischer Behinderung) zur Hausstätte verlagert werden. Dafür sind 2.000 Quadratmeter Arbeits- und Produktionsfläche vorgesehen. So können Synergien mit dem Metallbereich der Betriebsstätte „Am Osterbruch“ (Menschen mit geistiger Behinderung) erzeugt werden. Beim Ausbau des Standortes Hausstätte steht bei dieser Entwicklung ausreichend Fläche für zukünftige Entwicklungen zur Verfügung.